

Eine Auswahl charakteristischer Tiere und Pflanzen des Waldteichgeländes in Oberhausen

Vorbemerkung: Das Waldteich-Gelände ist eine Bergbaubrache (ehemaliges Kohlenlager) in Oberhausen-Sterkrade. Die Fläche wird durch die A3 in zwei Teile geteilt. In einer Geländesenke im Westteil des Geländes ist ein flacher Stillgewässerkomplex ausgebildet. Dieser wurde 2016 bewässert. Die Teilfläche westlich der A 3 wird größtenteils zu einem Gewerbegebiet entwickelt. Der wertvolle Gewässerkomplex ist davon nicht betroffen.

Artporträts: Das **Zwerg-Filzkraut** (*Filago minima*) ist eine einjährige Pflanze aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Es erreicht Wuchshöhen von 5 bis 20 cm. Die linealischen Laubblätter werden nicht länger als 10 mm und nur 0,5 bis 1,2 mm breit. Das Zwerg-Filzkraut ist in Europa von Nordspanien bis Westrussland verbreitet und besiedelt Trocken- und Halbtrockenrasen. Zudem ist es in kurzlebigen, ruderalen Äcker- und Unkrautfluren zu finden, wobei es leicht saure, trockene, vor allem aber stickstoffarme, basenarme, Sand- und Steingrusböden bevorzugt, Abb. 1.

Der **Gewöhnliche Natternkopf** (*Echium vulgare*) ist eine ist eine zweijährige Pflanze aus der Familie der Raublattgewächse (Boraginaceae). Er erreicht Wuchshöhen von 25 bis 100 cm und wächst an trockenen bis halbtrockenen Ruderalstellen, auf steinigen Fluren, an sandigen Plätzen und auf Silikatrasen. Abb. 2 zeigt auch die **Natternkopf-Mauerbiene** (*Osmia adunca*), die wie alle Mauerbienen, zu den Bauchsammlerbienen gehört. Sie ist streng an Natternkopf gebunden.



Abb. 1: Zwerg-Filzkraut



Abb. 2: Natternkopf

Der **Rote Pappelblattkäfer** (*Chrysomela populi*) oder Weidenblattkäfer ist ein Käfer aus der Familie der Blattkäfer (Chrysomelidae). Er kommt in Eurasien an Wald- und Wegrändern vor, sofern dort seine Futterpflanzen, Pappeln (besonders begehrt sind Espen) und Weiden wachsen. Pappelblattkäfer werden zehn bis zwölf mm lang. Der Halsschild ist bronzegrün oder schwarz gefärbt, während die Flügeldecken orange bis rot sind. Er frisst gern an austreibenden Stecklingen und Stockausschlägen, Abb. 3. Die Art bildet 2 bis 3 Generationen pro Jahr aus.

Die **Große Heidelibelle** (*Sympetrum striolatum*) ist die größte in Deutschland vorkommende Heidelibellenart. Der wissenschaftliche Beiname "*striolatum*" bedeutet so viel wie "mit kleinen Streifen" und bezieht sich auf die Zeichnung des seitlichen Brustabschnitts (Thorax). Sie besiedelt sowohl flache, warme Weiher als auch Pioniergewässer wie Sandgruben. Die Hauptflugzeit liegt in Mitteleuropa zwischen Juli und Oktober. Oft ist *Sympetrum striolatum* die letzte Libellenart, die im Jahreszyklus beobachtet werden kann. Die Beine der Art sind schwarz und besitzen auf der Oberseite einen schmalen gelben Streifen.



Abb. 3: Roter Pappelblattkäfer



Abb. 4: Große Heidelibelle

Der **Schlammling** (*Limosella aquatica*) ist eine einjährige Pflanze aus der Familie der Braunwurzgewächse (Scrophulariaceae) und wird zwischen zwei und zehn cm hoch. Die langgestielten, spateligen bis pfriemlichen, fleischigen Blätter wachsen aus einer grundständigen Rosette. Der Schlammling ist ein Pionierbesiedler offener, wechsellasser, humoser, nährstoffreicher Sand-, Schlamm- und Schlickflächen am Ufer von Gewässern, Abb. 5.

Der **Pastinak** (*Pastinaca sativa*) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae). Pastinak ist zweijährig und erreicht Wuchshöhen von 30 bis 120 Zentimetern. Es handelt sich um eine Halbrosettenpflanze mit fleischiger Rübe. Der intensive Geruch der ganzen Pflanze ist süßlich. Die Blüten stehen in sieben- bis 20-strahligen doppeldoldigen Blütenständen zusammen. Hüllblätter fehlen meist. Neben der hier gezeigten var. *pratensis* gibt es noch die Kulturform Gemüse-Pastinak und die höherwüchsige var. *urens*. Der Saft des Pastinaks kann eine Wiesendermatitis auslösen.



Abb. 5: Schlammling



Abb. 6: Pastinak

Der **Nickende Löwenzahn** (*Leontodon saxatilis*) gehört zur Familie der Asteraceae (Korbblütler). Die ein-, aber auch mehrjährige, ca. 20 cm hohe Pflanze bildet eine Rosette mit stark gezähnten Blättern. Diese sind behaart, s. Abb. 7. Der Blütenkorb besteht ausschließlich aus gelben Zungenblüten. Blütezeit ist Juni bis in den Oktober. Bevorzugt helle, warme, feuchte, und etwas stickstoffreiche Standorte (Wiesen, Weiden und Salzwiesen). Der lateinische Gattungsname heißt übersetzt „Löwenzahn“, mit dem wir im Deutschen aber die Gattung *Taraxacum* bezeichnen.

Der **Hopfen** (*Humulus lupulus*) ist eine Pflanze aus der Familie der Hanfgewächse (Cannabaceae). Er ist eine bis zu 6 Meter lange Kletterpflanze und zweihäusig. Der männliche Blütenstand ist eine Rispe (Abb. 8.), der weibliche eine zapfenartige Ähre. Der Arname „lupulus“ ist die Verkleinerungsform des lateinischen Wortes „lupus“ (Wolf) und deutet auf die Pflanzen würgende Eigenschaft des Hopfens hin. Hopfen wird zum Bierbrauen verwendet. Er verleiht dem Bier sein ausgeprägtes Aroma und seine typische Bitterkeit. Zum Brauen werden ausschließlich die Dolden der weiblichen Hopfenpflanzen verwendet. Eine Befruchtung durch den Pollen männlicher Pflanzen verringert den Ertrag an Bierwürze, verkürzt das Erntezeitfenster und erschwert die Verarbeitung in der Brauerei. Darum sind die Felder der Kultursorten komplett weiblich. Die jungen Hopfensprosse besitzen einen feinen harzigen Geschmack und können kurz gekocht und gegessen werden.



Abb. 7: Nickender Löwenzahn



Abb. 8: Hopfen

Links:

http://www.bswr.de/downloads/jahresbericht_2014_08_oberhausen.pdf